



GESELLSCHAFT
ZUR FÖRDERUNG
DES SAARLÄNDISCHEN
KULTURBESITZES e.V.

EDITORIAL

Verehrte Mitglieder,
der Frühling ist endlich da und wir freuen uns, Sie bei den kommenden Veranstaltungen in der Modernen Galerie und in der Alten Sammlung begrüßen zu können.

Kultusminister Ulrich Commerçon hat mittlerweile die Weichen für die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz neu gestellt, und die vakante Stelle des künstlerischen Vorstandes wurde überregional ausgeschrieben. Bis zur Wiederbesetzung dieser Position wurde die wissenschaftliche Mitarbeiterin, Dr. Kathrin Elvers-Stamberk, als Interims-Vorstand benannt. Damit sind auch die Voraussetzungen geschaffen, konsequent und kontinuierlich weiter zu arbeiten und den lange ersehnten Neubau fertig zu stellen.

Auch unser Museumshop Wa(h)re Kunst hat Neues zu vermelden. Ab dem 2. Mai haben wir die Öffnungszeiten verlängert und sind von montags bis samstags von 10.30 Uhr bis 18.30 Uhr für Sie da! Das Motto unseres Shops lautet bekanntermaßen: „Wo ein Kauf zur Spende wird“, denn die Erlöse, die die Damen hier erwirtschaften, fließen an die Stiftung zur Unterstützung von Ankäufen zurück.

Ich freue mich, Sie bei der Eröffnung der 10. Landeskunstausstellung „SaarART 2013“ sowie zu unserer exklusiven Führung für Mitglieder am Mittwoch, dem 8. Mai, um 18.00 Uhr, mit dem Kurator Dr. Andreas Bayer begrüßen zu dürfen.

Mit den besten Wünschen für einen wunderbaren Kunstfrühling

Herzlichst Ihre
Prof. Dr. Inge Weber
Präsidentin



Albert Weisgerber, *Prozession in St. Ingbert (II)*, 1907, Öl auf Leinwand, 76 x 90 cm

Rückkauf durch die Fördergesellschaft Albert Weisgerber „Prozession in St. Ingbert (II)“, 1907

Albert Weisgerbers Schaffen ist seit der Eingliederung der Privatsammlung Kohl-Weigand in die Bestände der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz im Jahre 1980 mit annähernd 70 Ölgemälden und mehr als 400 Arbeiten auf Papier so umfangreich und hochrangig vertreten wie in kaum einer anderen musealen Institution. Als Gründungsmitglied der Künstlervereinigung „Münchner Neue Secession“, der auch Paul Klee und Alexej von Jawlensky angehörten, zählt Weisgerber zu den Impulsgebern der Moderne und nimmt mit seinem Werk eine besondere Stellung zwischen dem Impressionismus und Expressionismus in Deutschland ein.

Zwei längere Aufenthalte Weisgerbers in Paris zwischen 1905 und 1907 haben ihm den französischen Impressionismus besonders nahe gebracht und sein künstlerisches Schaffen konkret beeinflusst. Die in Paris entwickelten Motive der Café- und Variété-Bilder variiert er im Hinblick auf das gesellschaftliche Treiben der heimatlichen Kleinstadt: Anstelle einer mondänen Pariser Gesellschaft treten der hiesige Jahrmarkt, das Waldfest oder eine Prozession in den Vordergrund. Weisgerbers „Prozession in St. Ingbert“ zeigt besonders eindrucksvoll seine Hinwendung zur religiösen Thematik, die ihn in seinem späteren Werk noch nachhaltig beschäftigen sollte. Der Blick von oben auf die Szene – typisch für Bilder des französischen Impressionismus – prägt das leuchtkräftige Bild. Dies gilt auch für das Gemälde „Jahrmarkt in St. Ingbert“, welches bereits im Jahre 2006 Gegenstand eines Restitutionsverfahrens war und seinerzeit ebenfalls mit Hilfe der Fördergesellschaft für das Saarlandmuseum gesichert werden konnte.

Auch das Gemälde „Prozession in St. Ingbert“ hat hinsichtlich seiner Besitzverhältnisse eine problembelastete Vergangenheit, wie aktuelle Recherchen offenbaren. Das Werk befand sich seit dem Jahre 1908 in der umfangreichen Kunstsammlung der Eheleute Martin und Florence Flersheim in Frankfurt am Main. Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten war die Familie Flersheim aufgrund ihrer jüdischen Abstammung rassistischer Verfolgung ausgesetzt. Um Leib und Leben zu retten, beschlossen die seit 1935 verwitwete Florence Flersheim und ihr Sohn Fritz Flersheim, in die USA zu emigrieren. 1937 glückte die Flucht via Amsterdam.

Im Zuge der Auswanderung hat die Familie Flersheim jedoch erhebliche Teile ihres Vermögens und ihrer Kunstsammlung verloren. Das Gemälde Weisgerbers wurde im Vorfeld der Flucht allem Anschein nach zusammen mit anderen Bildern der Sammlung unter verfolgungsbedingten Umständen zwangsverkauft, was die Stiftung nach intensiver Prüfung und ausgiebiger Recherche anerkannt hat.

Mit den Erben der früheren Eigentümerin konnte erfreulicherweise eine gütliche Einigung im Sinne der Gemeinsamen Erklärung des Bundes, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände gemäß der Washingtoner Erklärung vom Dezember 1998 erreicht werden. Mit Unterstützung der Fördergesellschaft gelang es, das Bild zurück zu erwerben und so seinen Verbleib in der Saarbrücker Sammlung zu sichern.

Stiftung Saarländischer Kulturbesitz

T
TERMIN E

Samstag, 4. Mai 2013

15.00 Uhr
artclub unterwegs...
Urban Art Biennale 2013
Führung durch die Ausstel-
lung mit Urban-Art-Künstler
RESO

Treffpunkt: Weltkulturerbe
Völklinger Hütte, Haupt-
eingang

Mittwoch, 15. Mai 2013

18.30 Uhr
SaarART 2013 (I)
Führung durch die 10. Lan-
deskunstaussstellung mit
Kurator Dr. Andreas Bayer
Treffpunkt: Saarland-
museum, Moderne Galerie,
Bismarckstr. 11

Sonntag, 9. Juni 2013

15.00 Uhr
SaarART 2013 (II)
Führung durch die 10. Lan-
deskunstaussstellung mit
Projektassistentin Kristin
Schneider

Treffpunkt: Saarländisches
Künstlerhaus, Karlstraße 1

Weitere Informationen:
Tel. (06841) 105-391
www.artus-sb.de und
bei facebook!

Unser Dank für
die Veranstaltungen von
Januar bis April 2013 gilt:
Dr. Kathrin Elvers-Svamberg
(Kunst der 50er Jahre),
Dr. Minoti Paul (Katharina
Kest), Dr. Andrea Jahn
(Stadtgalerie), Stephanie
Noll (Eberhard Bosslet),
der Stiftung Saarländischer
Kulturbesitz sowie unseren
Sponsoren Moltomedia
Internet & Mobile Solutions,
Mineralbrunnen AG, Vendis
Edle Weine & Spirituosen
und Karlsberg Brauerei

artclub -
Junge Freunde

Seit 1. Januar 2013 organisieren das Team der Kunstvermittlung der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz und die Fördergesellschaft gemeinsam das neue Veranstaltungsformat „artclub“. Entstanden ist der „artclub“ aus zwei bereits zuvor bestehenden Veranstaltungsreihen, nämlich „artus“ und „club bismarck“.

Angesprochen sind hier jüngere Kunstinteressierte im Alter zwischen 20 bis 45 Jahren.

Januar 2013:
artclub@home...Kunst der 50er Jahre
Saarland.Museum

Die erste Veranstaltung des artclubs führte uns in die Moderne Galerie. Dr. Mona Stocker begrüßte rund 20 Freundinnen und Freunde zu einem geführten Rundgang durch die Ausstellung „Saarland - Kunst der 50er Jahre“. Dr. Kathrin Elvers-Svamberg, die gemeinsam mit Dr. Roland Augustin für die Konzeption der Ausstellung verantwortlich zeichnete, begleitete uns.

Wie Kathrin Elvers-Svamberg ausführte, darf die jetzige Ausstellung auch als Vorbereitung bzw. als Prolog für die ab April startende Landeskunstaussstellung (SaarART 2013) gesehen werden. Das Saarland.Museum zeigt mit 29 Künstlern einen Überblick der prägnantesten Positionen des saarländischen Kunstschaffens der 1950er Jahre. Einen besonders prominenten Auftritt hat Max Mertz, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum hundertsten Mal jährt. Aus Anlass seines Todes vor wenigen Wochen ist auch der – in den 1950er Jahren noch am Anfang seiner Laufbahn stehende – Leo Erb mit mehreren wegweisenden Frühwerken in der Präsentation vertreten.

Auch die Fotografie ist mit Otto Steinert, der 1948 seine Lehrtätigkeit an der Staatlichen Saarländischen Schule für Kunst und Handwerk aufnahm, eindrucksvoll. Er organisierte 1951, 1954 und 1958, gemeinsam mit seiner Assistentin Edith Buch-Duttlinger (ebenfalls mit Arbeiten in der Ausstellung vertreten) und der Gruppe fotoform, die Ausstellungen subjektive fotografie I-III. Ferner finden sich u.a. wunderbare Fotografien von Joachim Lischke, Monika von Boch und Kilian Breier.

Februar 2013:
artclub@home...Katharina Kest
Alte Sammlung

Die Ausstellung „Katharina Kest, Gänsegretel, Mätresse, Herzogin“ bot neben dem Fokus auf die Person Katharina Kest auch die Möglichkeit, die Geschichte der Stadt und des Fürstentums Nassau-Saarbrücken nachzuvollziehen.

Neben Gemälden, Pastellen und Zeichnungen komplettierten Fotografien und das sog. „Grüne Zimmer“ die Lebensgeschichte der Katharina Kest (1757-1828), die als Kinderdämchen bei der Freifrau Frederike Amalie von Dorsberg nach Saarbrücken kam und schließlich Mätresse von Fürst Ludwig von

Nassau-Saarbrücken wurde. Im Jahr 1774 wurde zunächst einemorganatische Ehe mit Fürst Ludwig geschlossen, im gleichen Jahr wurde Katharina durch Herzog Karl II. von Pfalz-Zweibrücken zur „Frau von Ludwigsberg“ ernannt. Nach dem Tod von Fürstin Wilhelmine von Nassau-Saarbrücken im Jahr 1780, wurde sie im Jahr 1787 sogar als Fürstin von Nassau-Saarbrücken ausgerufen, was jedoch zahlreiche Einsprüche des Hauses Nassau nach sich zog. Louis XVI. erhob sie 1789 zur Herzogin von Dillingen. Mit dem Einmarsch der französischen Revolutionäre 1791 war das höfische Leben in Saarbrücken beendet und die Fürstenfamilie floh 1793 zunächst nach Aschaffenburg, wo Fürst Ludwig auch ein Jahr später starb. Katharina starb 1829 in Mannheim. Dr. Minoti Paul begleitete uns und ermöglichte uns auf einfühlsame und sympathische Weise einen Einblick in das höfische Leben des Fürstentums Nassau-Saarbrücken.



Dr. Minoti Paul begleitete die Teilnehmer des artclubs durch die Ausstellung „Katharina Kest“ in der Alten Sammlung

März 2013:
artclub unterwegs...in die Stadtgalerie
Gemeinsam mit der neuen Leiterin der Stadtgalerie, Dr. Andrea Jahn, besuchten wir die Ausstellungen „Andy Spyra - Faith & Land“ und „Delphine Reist & Laurent Faulon - Body Building“. Die Schweizer Installationskünstler Reist & Faulon treten üblicherweise mit ihren Interventionen gerne dort auf, wo es für andere ungemütlich wird – auf Baustellen, Industriebrachen oder in leerstehenden Einkaufszentren. In der Stadtgalerie präsentierten sie erstmals ein „Wellness-Zentrum“, in dem Fitness-Wahn und Kunst aufeinander trafen. Ob dies alles ernstzunehmen war, konnten wir in einer nachgebauten Turnhalle mit sich bewegenden Sporttaschen hinterfragen. Ganz anders der Hagener Fotograf Andy Spyra (geb. 1984). Er beschreitet mit seinen eindringlichen Schwarz-Weiß-Bildern neue Wege in der Dokumentarfotografie. Er erfasste dabei spannungsgeladene Bürgerkriegssituationen in Nahost und lenkte unseren Blick zugleich auf die Bildsprache selbst.



Die Stadtgalerie bot mit tropfenden Shampooflaschen Anlass zu regen Diskussionen über den zeitgenössischen Kunstbegriff

Im Deutschen Zeitungsmuseum ging „die Post ab!“

Fördergesellschaft finanzierte NewsLab für Kindergärten und Schulklassen

Innerhalb der Science-Ausstellung „NEWS“ hatte das Deutsche Zeitungsmuseum vom 10. November 2012 bis 24. März 2013 ein sogenanntes NewsLab mit vielen Experimentierstationen rund um das Thema Nachrichtenübertragung aufgebaut. Hier konnten z.B. Nachrichten mit der haus-eigenen Rohrpost verschickt werden. Die Briefe wurden per Luftdruck durch die Röhren gejagt und erreichten in Windeseile ihr Ziel. „Das macht riesenviel Spaß und geht total schnell“, kommentierten die kleinen Besucher ihre Erlebnisse mit der Rohrpost.

Doch nicht nur die Rohrpostanlage lud in Wadgassen zum Ausprobieren und Mit-machen ein. An vielen sogenannten Hands-on Stationen konnten Nachrichten auf unterschiedliche Weise verschickt werden. Es gab afrikanische Trommeln, Morsegeräte, einen historischen Postschalter und sogar ein altes Pferdederby.

Die Fördergesellschaft unterstützte, gemeinsam mit der Kreissparkasse Saar-



Die kleinen Besucher hatten besonders viel Freude an der Rohrpostanlage



Dr. Roger Münch empfing die Mitglieder der Fördergesellschaft zu einer exklusiven Führung durch die Ausstellung „NEWS“ im Deutschen Zeitungsmuseum in Wadgassen

louis, über 100 Workshops für Kinder und Jugendliche.

Direktor Dr. Roger Münch führte die Mitglieder der Fördergesellschaft am 21. Februar 2013 exklusiv durch die Ausstellung „NEWS“. „Das interessiert mich, als wäre in China ein Sack Reis umgefallen.“ Mit dieser Floskel drückt man aus, dass eine Nachricht unwichtig ist bzw. keinen Wert hat. Aber wann ist eine Nachricht wichtig und wann wird aus einem Ereignis überhaupt eine Nachricht? Diese und andere Fragen rund um das Thema Nachrichten beleuchtete Dr. Roger Münch während unseres gemeinsamen Rundganges und dankte den Mitgliedern für die finanzielle Unterstützung im NewsLab.

Im Anschluss waren die Mitglieder zu einem Umtrunk eingeladen.

Neue Publikation: „So macht man sich junge Freunde“ (II)

Elke Fegert, Geschäftsführerin der Fördergesellschaft, die im Jahr 2012/2013 als Sprecherin der Bundesinitiative Junge Freunde Kunstmuseen fungiert, hat gemeinsam mit ihrem Organisationsteam eine neue Broschüre zum Thema „Mitgliedergewinnung bei jungen Freundeskreisen“ herausgegeben. In dieser Publikation beschreiben 26 junge Freundeskreise aus ganz Deutschland ihr Bemühen und ihre Aktionen zum „Dauerbrenner“ Mitgliederwerbung.

Finanziert wurde die Publikation vom Bundesverband der Fördervereine deutscher Museen für bildende Kunst e.V.



Cover der neuen Broschüre „So macht man sich junge Freunde“ zum Thema „Mitgliederwerbung“

M

NEUE MITGLIEDER

Herr Michael Bäumer
Familie Reinarda und
Dr. Hans-Georg Eils
Herr Dr. Ulrich Kugel

G

GLÜCKWÜNSCHE

Wiederwahl

Die Fördergesellschaft gratuliert Herrn Dr. Hans-Georg Eils zur Wiederwahl als Präsident des Deutschen Brauer-Bundes.

Zu Ehrenprofessoren ernannt

Alfred Diwersy und Fred Oberhauser wurden von Kultusminister Ulrich Commerçon zu Ehrenprofessoren ernannt. Diwersy war bis in die 90er Jahre Kulturamtsleiter in Merzig und gründete 1993 den Gollenstein Verlag. Oberhauser war 30 Jahre lang Kulturredakteur beim Saarländischen Rundfunk. Wir gratulieren sehr herzlich!

N

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

Ab 2. Mai 2013 hat unser Museumsshop Wa(h)re Kunst, St. Johanner Markt 24, Saarbrücken, neue Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag von 10.30 Uhr bis 18.30 Uhr!

F

GRUND ZUM FEIERN

60 Jahre

Herr Wolfgang Marburger
Frau Dr. Margit Oeser

70 Jahre

Frau Christl Güth
Herr Dr. Lambert Holschuh
Frau Jeanne Krieps-Dell

75 Jahre

Frau Barbara Kirsch

80 Jahre

Frau Elisabeth Derwall
Frau Marie Luise Kiefer
Frau Renate Rupprath

85 Jahre

Herr Gustav Gottfreund
Frau Gaby Leyser

(Abdruck mit vorausgegangener Zustimmung der Jubilare)

Mit freundlicher Unterstützung von



Tagesfahrt nach Mannheim: Samstag, 18. Mai 2013 DIE MEDICI – Menschen, Macht und Leidenschaft und NUR SKULPTUR!

Am Samstag, dem 18. Mai 2013, begeben wir uns bei unserer Tagesfahrt nach Mannheim auf die Spuren einer der einflussreichsten Florentiner Familien im 15. und 16. Jahrhundert. Die Reiss-Engelhorn-Museen präsentieren in ihrer Ausstellung „DIE MEDICI – Menschen, Macht und Leidenschaft“ nicht nur bedeutende Kunstschätze, sondern auch die Familienmitglieder mit oft widersprüchlichen Persönlichkeiten, unerwarteten Charakteren, außergewöhnlichen Leidenschaften und folgenschweren Krankheitsgeschichten. Erstmals zeigt die Mannheimer Medici-Ausstellung einzigartige CT-Animationen, Skelettfunde und neueste Untersuchungsergebnisse an den exhumierten sterblichen

Überresten verschiedener Familienmitglieder. Außerdem besuchen wir die Mannheimer Kunsthalle, die in der aktuellen Ausstellung „Nur Skulptur!“ die Diecksbeziehung von Werk, Raum und Betrachter untersucht. Die Mannheimer Kunsthalle präsentiert aus ihrer Sammlung mit rund 840 Werken einen Ausschnitt mit Schlüsselwerken der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts und zugleich vergessene, bislang nie öffentlich präsentierte oder völlig unbekannte Arbeiten.

Nähere Informationen unter
Tel. (06841) 105-391 oder auf unserer
Website www.gfsk-sb.de

Sonderführungen/Tagesfahrten für Mitglieder der Fördergesellschaft

Mittwoch, 8. Mai 2013, 18.00 Uhr · Saarländ.Museum, Moderne Galerie
Exklusive Führung mit Kurator Dr. Andreas Bayer
durch die 10. Landeskunstaussstellung SaarART 2013

Samstag, 18. Mai 2013 · Tagesfahrt nach Mannheim mit Besuch der Ausstellungen
„DIE MEDICI – Menschen, Macht und Leidenschaft“ und „Nur Skulptur!“

Mittwoch, 29. Mai 2013, 18.00 Uhr · Alte Sammlung, Schlossplatz
Exklusive Führung mit Kunsthistorikerin Dr. Minoti Paul durch die Ausstellung
„Katharina Kest, Gänsegetrel, Mätresse, Herzogin“

Samstag, 8. Juni 2013 · Besuch bei Freunden
Ausstellungsbesuch „Hans Hofmann – Magnum Opus“, Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern
(mit Kaffee u. Kuchen) auf Einladung der „Freunde des Museums Pfalzgalerie Kaiserslautern e.V.“

Ausblick:

Samstag, 20. Juli 2013 · Tagesfahrt nach Baden-Baden
(Emil Nolde. Die Pracht der Farben, Museum Frieder Burda)

25.-27. Oktober 2013 · Wochenendreise nach München (mit Murnau und Kochel am See)
Wiedereröffnung Lenbachhaus

Rückblick: 17. bis 27. März 2013

Myanmar...On the road to Mandalay

Unsere gemeinsam mit den Freunden der Kunsthalle Emden organisierte Reise führte uns vom 17. bis 27. März über Bangkok nach Myanmar. Während unseres Zwischenstopps in Bangkok besuchten wir u.a. den „Alten Königspalast“ und weitere Beispiele thailändischer Architektur.

Dann ging es weiter nach Yangon (Myanmar) zur Chauk Htat Gyi Pagode und zur Shwedagon Pagode, die ein goldenes Mysterium ist und zu den schönsten Bauwerken der Welt zählt.



In Mandalay und in der Königsstadt Amarapura sahen wir die imposante U Bein Brücke, bevor wir von Mandalay aus mit dem Boot nach Mingun fuhren.

In Bagan beeindruckten uns unter anderem die charakteristischen Pagoden von Bagan, z.B. die Shwezigon Pagode, die als Prototyp der späten Stupa-Bauweise Myanmars gilt, sowie auch der Myinkabar Gubyaukgyi Nanpaya Tempel und Ananda Tempel.

Unsere Reise führte uns ferner zum Mount Popa, einem erloschenen Vulkan mit Schreinen zur Verehrung der Nats (Geister). Bei einer Kreuzfahrt auf dem Ayeayawadda erlebten wir die eindrucksvolle Landschaft und einen wunderbaren Sonnenuntergang. Unsere Reise endete mit einer Visite des Inle Sees. Während unserer Reise informierten wir uns auch über die jeweiligen, vor Ort durchgeführten Projekte, der in Saarbrücken ansässigen Hilfsorganisationen „Förderverein Myanmar“ (Marianne Granz und Dr. Konrad Krajewski) und „Myanmar Partner“ (Dr. Christian Runge).